

TERMINE

In der »Eisenhütte«

Marktstr. 8, Bielefeld

■ **jeden Donnerstag, 11 Uhr**

Erwerbslosenberatung

■ **15. Januar, 9.30 Uhr**

Seniorenarbeitskreis-
Leitung

■ **28. Januar, 16 Uhr**

Auftakt zum Bildungsjahr
2014 (Heinz-Nixdorf-Muse-
ums-Forum, Paderborn)

■ **30. Januar, 16.30 Uhr**

Info-Treff für Erwerbslose



Impressum

IG Metall Bielefeld

Marktstr. 8

33602 Bielefeld

Telefon 0521-964 38-0

Fax 0521-964 38-40

E-Mail:

bielefeld@igmetall.de

Internet:

► bielefeld.igmetall.de

Redaktion:

Hans-Jürgen Wentzlauff

(verantwortlich),

Wolfgang Dzieran

Gemeinsam stärker werden!

WERBEAKTION JANUAR 2014

Power – ein englischer Begriff für Kraft, Stärke, Energie und durchaus Bestandteil unserer Umgangssprache. Auf die Dauer hilft nur Power. Sicherlich richtig. Was aber tun bei zu wenig Power? Da hätten wir etwas für Sie – aber nur im Januar!

Es ist Januar. Das Weihnachtsfest ist vorüber, die Tage werden langsam wieder länger. Eine prima Gelegenheit, die guten Vorsätze aus der Silvesternacht umzusetzen.

Die IG Metall Bielefeld hat sich vorgenommen, im Jahr 2014 stärker zu werden. Mehr Mitglieder, gemeinsam stärker werden – das ist unser Ziel. Und der Januar soll ein **Power-Monat** werden.



Foto: Kuniko Werbemittel

Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld: »Im Monat Januar gibt es für eine Neuaufnahme eine Power-Werbeprämie, von der wir hoffen, dass

jeder sie brauchen und nutzen kann«.

Wer kennt das nicht: Die Ladeanzeige im Handy-Display wird dunkelrot, das Ladekabel ist weit weg. Reicht es noch für ein letztes Gespräch? »Und hier kommt unsere Werbepremie ins Spiel«, erläutert Herkströter. »Der Powerbank-Akku der IG Metall Bielefeld fürs Handy liefert dann Energie, wenn sie dringend gebraucht wird. Er passt in jede Tasche, muss selbst nur selten geladen werden«.

Nicht schlecht, wie wir meinen. Aber was ist, wenn jemand zehn Neuaufnahmen bringt? Herkströter: »Da bleibt es bei einem Powerbank-Akku – aber für die restlichen neun Aufnahmen werden wir sicherlich gemeinsam etwas Schönes finden«.

Passend zur Werbeaktion gibt es eine neue Argumentations-



hilfe zur Mitgliederwerbung »Was Sie jetzt tun können«. Einfach in der Verwaltungsstelle anfordern.

Und nun wünschen wir viel Erfolg im Power-Monat Januar 2014. ■

JUBILARE 2014

Auch 2014 gibt es eine **Jubilare-Feier** für alle Mitglieder, die ihr IG Metall-Jubiläum begehen. Sie ist am

■ **21. Oktober 2014 in der Stadthalle in Bielefeld.**

■ Die **Einladungen** werden rechtzeitig verschickt.

■ **Jubiläumsurkunden** und **Jubiläumspräsente** werden per Post jeweils im Laufe des Monats an die Jubilare nach Hause geschickt, in dem der Eintritt in die IG Metall erfolgt ist.

Die IG Metall lebt durch ihre Mitglieder

Ute Herkströter zog zum Jahresempfang eine positive Bilanz des Jahres 2013.



Ute Herkströter auf dem Jahresempfang in der Bielefelder Hechelei

»Die Bielefelder IG Metall,« so Ute Herkströter, »ist organisationspolitisch auf einem sehr guten Weg. Bis einschließlich Oktober dieses Jahres konnten wir 500 neue Mitglieder für

die Bielefelder IG Metall gewinnen. Besonders erfreulich ist, dass über 25 Prozent der neuen Mitglieder aus dem Jugendbereich kommen.«

»Eines ist klar: Wir müssen weiter auf die politischen Entscheider einwirken, damit sie Weichen im Interesse der Beschäftigten stellen. Es ist auch der IG Metall zu verdanken, dass der Mindestlohn auf die Tagesordnung gerückt ist.« Zum Thema »Werkverträge« fuhr Ute fort: »Es geht um ei-

ne verbindliche Festlegung von sozialen Mindeststandards und um eine Stärkung der Kontroll- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats.«

Rente mit 67. »Was immer auch die neue Koalition in Berlin beschließt, es wird nicht die generelle Rückkehr zu einer früheren Rente sein. Für uns aber bleibt die Rente mit 67 ein Riesenthema. Wir wollen flexible Ausstiegsoptionen statt Rente ab 67. Die Rente, und zwar die gesetzliche, muss im Alter zu einem guten Leben reichen.

Zur Zukunft gehört auch, die weitere Entwicklung der Metall-

und Elektroindustrie als Kernindustrie in Ostwestfalen mitzubestimmen. Das Stichwort heißt »Industrie 4.0«. Es soll stärker möglich sein, individuell auf die Wünsche des Konsumenten reagieren zu können, und das zu Kosten der Massenproduktion. Wir werden die Chance nutzen, unsere Vorstellungen von Industriearbeit 4.0 einzubringen. Denn neue Produkte werden auch die Produktion verändern. Das umfasst viele Themen, die den Kolleginnen und Kollegen sowieso schon betrieblich auf den Nägeln brennen, wie etwa die Arbeitszeitgestaltung und die Gestaltung des Arbeitsplatzes. Es bleibt also noch viel zu tun.« ■